

Pressespiegel: Schlitzer Bote vom 15.01.2008

Frenetischer Applaus für das Jugendsinfonieorchester

Junge Musiker begeisterten mit Werken von Rossini, Weber und Tschaikowsky

SCHLITZ (psb). Ein fulminantes Konzert im Ökonomiegebäude am vergangenen Freitag war der Abschluss der Winter-Arbeitsphase 07/08 des Hessischen Landesjugendsinfonieorchesters (HLSO).

Ein Sinfonieorchester in voller Besetzung ist an sich schon ein Erlebnis und dass sich dieses Orchester – diesmal unter der Leitung des renommierten Dirigenten und Hochschullehrers Nicolà Paquet – auf absolut professionellem Niveau bewegt und so gut wie keine Schwächen zeigt, muss angesichts des jugendlichen, zum Teil sogar kindlichen Alters der MusikerInnen Bewunderung und Respekt hervorrufen.

Ein hinreißend dargebotenes Programm und ein herausragendes Solistentalent machten auch dieses vierte Konzert des HLSO im wieder

voll besetzten großen Saal des Ökonomiegebäudes zu einem herausragenden Ereignis.

Auch diesmal entsprach das Programm sowohl dem Publikumsgeschmack als auch höchsten künstlerischen Ansprüchen.

Alle drei Werke aus dem 19. Jahrhundert sind auf unterschiedliche Art musikalische Leckerbissen.

Den Auftakt machte die bekannte eingängige Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“ von Gioacchino Rossini, ohrwurmträchtig, heiter, schwungvoll, tänzerisch, aber auch dramatisch, italienisch eben. Die jungen MusikerInnen zeigten pure Spielfreude. Man spürte in jedem Moment die Begeisterung an der eigenen Musik.

Das wirkte ansteckend und das Orchester wurde mit minutenlang brausendem Ap-

plaus belohnt.

Das folgende Klarinettenkonzert Nr. 1 von Carl Maria von Weber war die Stunde des jungen Klarinettenisten Markus Krusche, der auf seinem nicht gerade als anwenderfreundlich bekannten Instrument zauberte, dass man nur staunen konnte.

Das Stück, das Weber für und zusammen mit einem damals berühmten Klarinettenmeister schrieb, reizt die Möglichkeiten des Instruments bis ins Letzte aus.

Markus Krusche zeigte sich dieser virtuosens Herausforderung vollkommen gewachsen, spielte die atemberaubend schnellen Läufe und fulminanten Triller brillant und mit beeindruckender Souveränität.

Als der letzte Ton verklungen war, brach dann auch ein Begeisterungssturm los, wie

ihn dieser Saal selten erlebt hat.

Markus Krusche und das Orchester bedankten sich mit einer ganz ungewöhnlichen Zugabe, einem konzertanten Ragtime-Stück und auch dafür gab es Ovationen bis hin zu Beifallsjuchzern.

Nach der Pause wurde es musikalisch ein wenig ruhiger mit der 1888 entstandenen Sinfonie Nr. 5 in e-moll von Piotr Tschaikowsky, ein gefühlsbetontes Werk wie alle Tschaikowsky-Kompositionen.

Dirigent und Orchester gelang es, die Emotionalität nicht zu sehr ausufernd zu lassen und sie lieferten eine runde Interpretation ab.

Mit stürmischem Beifall ging ein Konzert zu Ende, das sicher zu den Höhepunkten des Jahres gezählt werden darf.



Nach dem glanzvollen Klarinettenkonzert: das Landesjugendsinfonieorchester mit Dirigent Nicolà Pasquet (rechts stehend) und dem großartigen jungen Klarinettenisten Markus Krusch.
Foto: be